



Schweizer Biobereenbulletin

Nr. 5/2025

Versanddatum: 04.07.2025

Hiermit erhalten Sie das fünfte Beeren-Bulletin für die Saison 2025. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Situation](#)
3. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
4. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
5. [Strauchbeeren Situation](#)
6. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
7. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
8. [Kirschessigfliege KEF](#)
9. [Termine und Hinweise](#)

*Hinweis:
Beim Klicken auf **blau** markierte
Textteile können Sie direkt zu den
entsprechenden Abschnitten
springen*

Allgemeine Hinweise Beerenobst

Die Haupternte der Freilanderdbeeren fand dieses Jahr zwischen Ende Mai und Ende Juni (KW 21–25) statt. Derzeit befinden sich die Terminkulturen sowie Remontierer in der Ernte. Auch bei den Strauchbeeren hat die Ernte aller Arten begonnen und verläuft bislang weitgehend normal.

Die Wetterbedingungen waren bisher insgesamt günstig für die Beerenproduktion. Die Hitzewelle der letzten Tage hat aber an einigen Standorten im Freiland zu einem kurzen Wachstumsstopp bei den Strauchbeeren geführt. Gleichzeitig haben die hohen Temperaturen die Reife der Früchte beschleunigt. Ab heute ist mit einer Abkühlung der Wetterbedingungen zu rechnen, allerdings können weitere Hitzewellen in diesem Jahr nicht ausgeschlossen werden.

Der Pilzdruck bleibt weiterhin hoch, und durch die steigenden Temperaturen nimmt auch der Befallsdruck durch Blattläuse, Spinnmilben und Thripse zu. Gleichzeitig sind Nützlinge wie Marienkäfer, Schwebfliegenlarven und Schlupfwespen bereits in den Kulturen aktiv.

Beachten Sie das Merkblatt zur **Vermeidung von Hitzeschäden** an Beeren: hier der [Link](#)

Sonnenbrandgefahr bei hohen Temperaturen können die Bestände mit Hagel- oder Vogelschutznetzen teilweise vor Sonnenbrand geschützt werden.



*Die Florfliegenlarven
sind derzeit gut
sichtbar und machen
aktiv Jagd auf
Blattläuse (beth)*



Typische Sonnenbrand Symptome bei Himbeeren (links und Mitte) und Brombeeren (rechts) (beth).

Erdbeeren – Situation

Die Haupternte der Freilanderdbeeren fand dieses Jahr Ende Mai bis Ende Juni (KW21-25) statt. Aktuell sind die Terminkulturen und remontierenden Erdbeeren in Ernte.

Erdbeeren – Kulturtechnik

Bewässerung

Die Wassergaben bei hohen Temperaturen genau kontrollieren und ggf. erhöhen. Entsprechend dem Wetter sind auch die Düngergaben über die Fertigation anzupassen. D.h. bei trocken-heissem Wetter genug Wasser geben und den Düngeranteil reduzieren. Eventuell auch kühlende Beregnung einsetzen, aber nur wenn dadurch der Pilzdruck nicht erhöht wird!

Abmulchen abgeernteter Bestände

Abgeerntete Felder, die fürs nächste Jahr stehen bleiben, sollten rasch abgemulcht werden, um einen Befall durch Botrytis-Fruchtfäule und Kirschessigfliege zu verhindern. Möglichst bedecktes Wetter zum Abmulchen nutzen. Wenn früh abgemulcht wird, wird ein weiteres Abmulchen im Sommer empfohlen. Herzblätter dabei möglichst stehen lassen.

Die Entscheidung, ob ein Erdbeerbestand für ein zweites Jahr erhalten bleiben soll, hängt von der Pflanzengesundheit, der Bestandesdichte und der beabsichtigten Vermarktung ab. Bei Selbstpflückfelder können zweijährige Bestände besonders lohnenswert sein, da die Pflückleistung hier eine weniger dominante Rolle spielt. Es ist wichtig, dass der Bestand im ersten Jahr gesund und nicht zu üppig ist, da dies dazu führen kann, dass die Beeren im zweiten Jahr zu klein ausfallen.

Anstehende Neupflanzungen Erdbeeren

Sobald es die Bodenbedingungen zulassen, werden Boden- und Pflanz-Vorbereitungen für die Pflanzung in Höhenlagen vorgenommen.

Kulturarbeiten Erdbeeren (Übersicht)

- Bewässerung/Fertigation an Wetterwechsel und Ernteende anpassen. Nach der Ernte kann der Tensiometerwert auf ca. 350 hPa/mbar eingestellt werden
- Parzellen nach Ernte: das Feld möglichst sofort umbrechen, wenn die Kultur nicht mehr weitergeführt wird (als Vorbeugung gegen KEF-Vermehrung)
- Abgeerntete Felder, die für ein weiteres Erntejahr stehen bleiben, sollten bei passendem Wetter (bedeckt, nicht heiss) abgemulcht werden (Details siehe oben)
- vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.
- Remontierende Sorten: Ranken (Ausläufer) und abgetragene Fruchttriebe schneiden.
- Flächen für die Neupflanzung im Sommer: Bodenproben für Korrekturdüngung ziehen und zur Analyse schicken.
- Pflanzbeet-Vorbereitung für Erdbeeren: Vorkultur 4-6 Wochen vor Pflanzung räumen mit Pflug, Grubber (je nach Bodentyp und Vorkultur). Bei mechanischer Unkrautkur: ca. 2-3 x

oberflächlich Federzahn-Egge (Mitte-Ende Juli). Dämme rund drei Wochen vor dem Pflanztermin erstellen.

- Neupflanzungen: Pflanztiefe beachten und kontrollieren; evtl. Nachpflanzung von Einzelpflanzen. Bei Frigo ohne Ernte die Blütenstände entfernen.

Pflanztermine im Schweizer Mittelland (Topfgrünpflanzen Erdbeeren)

Sorten mit einer tendenziell geringen Fruchtanzahl wie 'Asia', 'Darselect', 'Lambada', und 'Thuriga' sollten Ende Juli bis erste Augustwoche gesetzt werden (KW 30-31), da sie sonst zu wenig bestocken zur Blütenbildung. Auch 'Clery' kann früh gepflanzt werden, denn sie behält auch bei stärkerer Herbstentwicklung ihre Frühzeitigkeit. Andere Sorten, die viele Blüten bilden, wie 'Elsanta' sind ab 10. August (KW32) zu pflanzen. Auf sehr wüchsigen Böden oder warmen Lagen, wo 'Elsanta' in den vergangenen Jahren immer zu stark geworden ist, kann 'Elsanta' auch bis KW34 (vorletzte Augustwoche) gepflanzt werden.

Generell beachten

Bei früheren Pflanzterminen werden die Pflanzen sehr stark und sind im nächsten Jahr später in der Ernte. Bei deutlich späteren Pflanzterminen bleiben die Pflanzen schwach. Dies führt zu früheren Ernteterminen im nächsten Jahr, aber bei deutlich geringeren Erträgen.

Die Angaben beziehen sich auf getopfte Grünpflanzen (Standard); wurzelnackte Grünpflanzen sind generell knapp eine Woche früher zu pflanzen und Standard-Frigopflanzen rund 3 Wochen früher.

Dämme – früh genug vorbereiten

Bei Dammpflanzungen sind die **Dämme mindestens ca. 3 Wochen vor der Pflanzung** zu erstellen, damit sich diese absetzen können. Achtung: das Dämmen bei falschen Bodenbedingungen (zu nass, zu trocken) hat fast immer massive Pflanzenausfälle zur Folge: ist der Boden zu trocken, senkt er sich nach der Pflanzung meist stark ab. Ist der Boden zu nass, führen Bodenverdichtungen, Rhizomfäulen und/oder Verticillium-Welke zu Ausfällen nach der Pflanzung.

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Im Freiland ist immer auf Befall durch Fruchtfäulen zu achten. Befallene Früchte in einer dichten Tonne oder Güllegrube entsorgen. Um die Verbreitung der Krankheiten und resistenter Stämme zu vermeiden, keine befallenen Beeren am Feldrand entsorgen. Letzte Stroheinlagen können jetzt bei Terminkulturen erfolgen. Weiteres dazu im Kapitel Erdbeeren Pflanzenschutz des letzten [Beeren-Bulletin Nr.4/2025](#)

Das warme und trockene Wetter begünstigt die Vermehrung von **Thripsen, Blattläusen und Spinnmilben**. Durch das Abmähen der Ökowieden in diesen und den letzten Wochen, steigt der Druck durch Thripse zusätzlich an.

Thripse jetzt bei Remontierern und Terminkulturen im geschützten Anbau gut überwachen

Zugelassen sind im ÖLN gegen Thrips Mittel mit dem Wirkstoff Spinosad (Audienz/Biohop/Elvis/Bandsen/ Peretto), Wartefrist 3 Tage, max. 2 Behandlungen oder Neem-Produkte (Agroneem/ Biorga Contra Neem, BIOHOP DelNeem / NeemAzal-T/S) (Wartefrist 3 Tage, max. 3 Behandlungen, im Abstand von 7-10 Tagen).

Gegen den kalifornischen Blüenthrips wirkt der Wirkstoff Spinosad nur beschränkt.

Es ist empfohlen alle anderen Bekämpfungsmöglichkeiten wie Raubmilben- und Raubwanzeneinsatz, Blautafeln und Klebebänder einzusetzen. Eine Beregnungsanlage im Tunnel begünstigt Raubmilben und kann einen Thripsbefall teilweise in Schach halten. Besonders an Hitzetagen unterstützt eine kurze Beregnung (stündlich zw. 10-17 Uhr, rd. 30-Sekunden) die Nützlingsstrategie. Die Blattnässe dauert bei Temperaturen um die 30°C meist nur wenige Minuten. Bei Thripsbefall den Raubmilben- und Raubwanzeneinsatz mit einem Nützlingsberater abprechen. Weiter hilft die Nebenwirkungstabelle in der [Pflanzenschutzmittel für den Beerenbau 2025, Seite 31](#) die Planung der Pflanzenschutzmitteleinsätze während dem Nützlingseinsatz. Im Winter können zudem Plastikabdeckungen auf dem Boden helfen, die Thripszuwanderung aus den Winterquartieren zu reduzieren.

Thripse leben sehr versteckt. **Zur Kontrolle**, ob Thripse im Bestand vorhanden sind, können einzelne blaue Klebefallen (Rebell blue) aufgehängt werden oder man nimmt Blüten und klopft diese über einer hellen Fläche (Blatt Papier, Handfläche) aus. Vorhandene Thripse fallen dann heraus und sind somit sichtbar. Sie sind sehr klein, ca. 1,5 mm lang und sehr schmal (siehe Bilder).



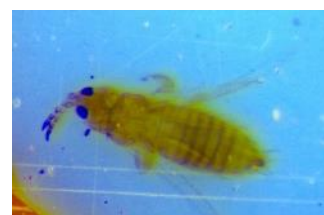
Thripse auf Frucht und in Erdbeerblüte (thoh)

Abschlussbehandlungen bei Terminkulturen, wenn noch nicht in Ernte

Sobald die Temperaturen wieder unter 30°C sinken, sind bei **Terminkulturen** die Abschlussbehandlungen auszuführen. Wartefristen und Anzahl Wirkstoffe genau beachten.

Mittel mit kurzen Wartefristen **gegen Botrytis bei Erdbeeren** sind mit einer Teilwirkung gegen Botrytis und 0 Tage WF Vacciplant (max. 4 Beh.), Botector, Amylo-X, Serenade ASO und Prestop (max. 2 Beh.) bewilligt. Applikationen kurz vor der Ernte sind nur im Freiland sinnvoll.

==> Vorsicht bei Kombinationen von Fungiziden wie Kupfer und Schwefel mit Produkten aus der Gruppe «lebende Organismen» (Prestop, Botector u.a.). Es ist mit Wirkungs-Einschränkungen der lebenden Organismen zu rechnen.



Thrips auf Blautafel vergrößert (wysc)

Echter Erdbeermehltau Bei Befall die Behandlung mit Vitisan (0.5 %) alle 5 Tage wiederholen, 2-3 Behandlungen mit viel Wasser. Falls der Spritzbelag nicht abgewaschen wird (z.B. gedeckte Erdbeerkulturen), kann die Aufwandmenge und die Häufigkeit der Applikationen reduziert werden, zum Beispiel alle 7 Tage mit 0.3 %. Bei Armicarb (0.3 %) Behandlungen im Abstand von 8 Tagen durchführen, in Mischung mit Vacciplant 0.1% (1 l/ha). Anwendungen gegen Botrytis mit Amylo-X haben auch eine Teilwirkung auf Erdbeermehltau. Armicarb und Vitisan haben 3 Tage Wartefrist und Vacciplant 0 Tage.

Hinweise **Blattläuse**: siehe [Beeren-Bulletin Nr.4/2025, Seite 2](#).

Erdbeeren im mehrjährigen Anbau nach der Ernte und Neupflanzungen

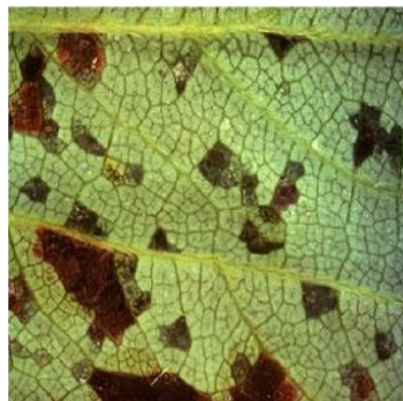
Wegen des feucht-warmen Wetters sind verstärkt Kontrollen auf **Xanthomonas** (Bakteriose, Eckige Blattfleckenkrankheit) durchzuführen. Nach Ernte oder bei Neupflanzungen ohne Ernte sind Kupfer-Behandlungen zum Schutz/Eindämmung möglich.



Schäden durch *Xanthomonas* (beth)



(thoh)



(thoh)

Strauchbeeren – Situation

Die Ernte von Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren und Johannisbeeren ist im Gange, mit weiter steigenden Mengen in den kommenden Wochen. Die Hitze beschleunigt die Reifung.

Strauchbeeren – Kulturtechnik

Bei den mehrjährigen **Ertragsanlagen Sommerhimbeeren** die Neutriebe jetzt wachsen lassen und Halt geben (anheften). Bei Ertragskultur von **Longcane** (eine Ernte) weiterhin alle Bodentriebe entfernen.

Neupflanzungen von Himbeeren als Grünpflanzen sollten bereits erfolgt sein. Bei frischen Grünpflanzen ab ca. 5 cm langem Neutrieb die Pflanzen evtl. pinzieren und Neuaustrieb rechtzeitig mit ca. 80 cm Tonkin-Stab fixieren oder anderweitig Halt geben (z.B. Schnüre) um ein zügiges Wachstum zu fördern und das Abknicken/Umfallen zu vermeiden.

Bei den bestehenden Dauer-Kulturen (Sommerhimbeeren) sind die Neutriebe normalerweise bis etwa Anfang Ernte zu entfernen. In höheren Lagen oder Jahren mit später Vegetation sollte man die Neutriebe nicht zu spät entfernen (bis etwa Mitte Juni).

Aber nicht erst dann anfangen.

Dabei gilt: Je früher, desto besser, umso einfacher ist die Arbeit und umso besser die Durchlüftung der Anlage = vorbeugender Pflanzenschutz.

Auch bei Kultur von **Long Canes** (bei nur einer Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen. Die letzten späten Sätze sind meist im Juni gepflanzt worden, es vergehen um diese Zeit etwa acht Wochen von Pflanzung bis Beginn Ernte.

Bei den **Herbsthimbeeren** als Bodenkultur bleiben circa 10-12 gesunde Triebe pro Laufmeter stehen (Selektion). Auch Bodentriebe ausserhalb der Reihe entfernen, damit der Bestand nicht zu dicht wird. Verbleibenden Trieben Halt geben, anbinden, einschlaufen.

Himbeeren (auch Long cane): Aufhellungen und Blattfall alter Blätter

Im Kulturverlauf kann es zu starken Aufhellungen der alten Blätter im Innenbereich der Tragruten kommen. Dies ist keine Seltenheit. Neben der starken Schattierung durch die ausgebildeten Laterale (Fruchtriebe) kann das verschiedene Ursachen haben:

- Mangelnde Aufnahme von Mikronährstoffen durch schwache Wurzeln oder hartes Wasser.
- Zu wenig Nährstoffaufnahme insgesamt durch zu wenige Düngergaben.



Bodentriebe bei Longcane Kulturen weiterhin konsequent entfernen (thoh)

- Allgemeiner Stress durch zu wenig Lüften oder ungleichmässige Wasserdosierung, dieser Stress kann auch witterungsbedingt sein (siehe aktuelle Wetterextreme).
- Unzureichende Sauerstoffzufuhr im Wurzelraum wegen Vernässung während der Triebbildungsphase mit Konsequenzen für das Folgejahr.

Gegenmassnahmen

- Sehr gute Überwachung der Düngung und Bewässerung
- weitere Massnahmen, wie unten beim Magnesiummangel angegeben

Solange die Blätter an den Lateralen keine Mangelsymptome zeigen, ist nicht mit einer Reduktion der Qualität und Quantität der Früchte zu rechnen.

Achtung mit Bittersalzgaben übers Blatt nicht bei Sonne, da sonst **starke Verbrennungen auftreten können**. Also nur bei bedecktem Himmel oder abends anwenden.

Für eine genaue Abklärung von Problemen bei der Nährstoffversorgung ist es empfohlen eine Bodenprobe und eventuell auch eine Blatt(saft)analyse durchzuführen.

Der Einsatz von Blatt- und Spurenelementdüngern (mit Ausnahme einiger Eisendünger) ist für Bio Suisse Produzenten protokollpflichtig. Gemäss dem Richtlinienentwurf 2026 entfällt aber ab 2026 die Protokollpflicht für Bittersalz, andere Blatt- und Spurenelementdünger bleiben aber protokollpflichtig. Auf dem Protokollformular sind Angaben zu den Gründen für den Einsatz der Spurenelemente und zur Kontrollparzelle zu machen, und später sind die Wirkungen des Spurenelementeinsatzes im Vergleich zur Kontrolle auf dem Formular zu vermerken. Das Protokollformular ist bei der Kontrolle dem Kontrolleur bzw. der Kontrolleurin zuhanden der Zertifizierungsstelle abzugeben. [Link zum Protokollformular](#).

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Folgende Schädlinge sind zu beachten:

Blattläuse, Spinnmilben, Himbeerkäfer und Blütenstecher sollten regelmässig kontrolliert werden – Spinnmilben vor allem in Beständen unter Regenschutz.



Blütenstecher sind aktuell sehr aktiv (beth)

Bei Johannisbeeren auf Blattläuse an den Jungruten achten. Triebspitzen sind verdreht und wachsen nicht mehr weiter. Rechtzeitig behandeln – unter Berücksichtigung des geplanten Erntebeginns, Mittel mit den Wirkstoffen Pyrethrine (Pyrethrum FS, Parexan N, BIOHOP DelTRIN forte) mit 3 Wochen Wartefrist, Fettsäureprodukte (z.B. Natural, Siva 50, Neudosan Neu) und Neem-Produkte (Neem-Azal T/S, Biohop etc.) haben 1 Woche Wartefrist (zu beachten: Oikos und Sigid-Neem sind bei Beeren nicht zugelassen). Neem-Azal am besten frühzeitig bei erstem Befall anwenden, die Wirkung tritt erst nach rund einer Woche ein. Neem ist kein Kontaktinsektizid. Seine Hauptwirkung besteht darin, dass es die Frasstätigkeit der Blattläuse hemmt und deren Fruchtbarkeit reduziert. Der Erfolg der Spritzung ist daher nicht unmittelbar ersichtlich. Bei bereits fortgeschrittenem Befall sind zwei Applikationen innerhalb von einer Woche empfohlen (max. 2 Beh. in Ribes und Rubusarten).

Bei den **Brombeeren und Sommerhimbeeren**, soweit noch nicht in Ernte, sind jetzt die **Abschlussbehandlungen gegen Botrytis** vor der Ernte sinnvoll. Am besten vor Regenperioden behandeln. Amylo-X und Serenade Aso haben eine Wartefrist von 0 Tagen, Botector ein Tag.

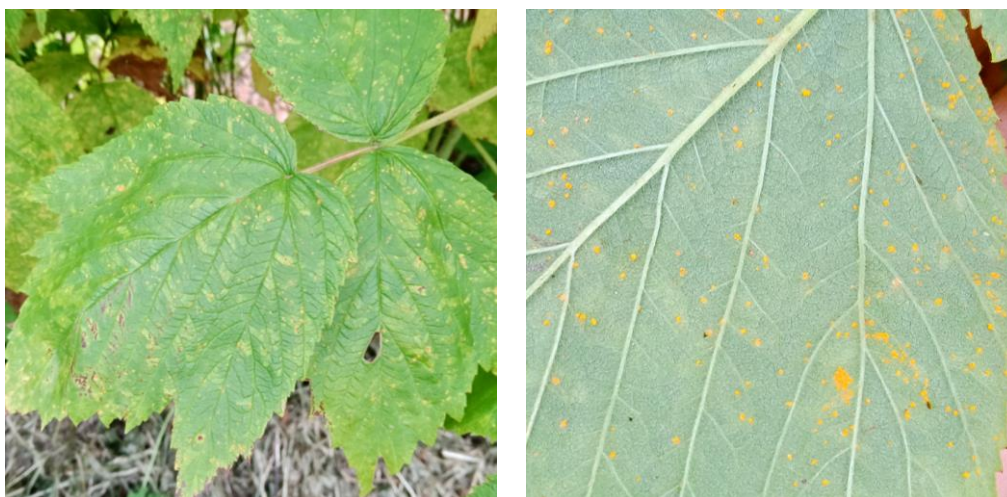
- ⇒ max. Anzahl Anwendungen von 6x nicht überschreiben.
- ⇒ Vorsicht vor Kombinationen von Fungiziden wie Kupfer und Schwefel mit Produkten aus der Gruppe «lebende Organismen» (Serenade Aso, Amylo-X, Botector u.a.). Es ist mit Wirkungseinschränkungen der lebenden Organismen zu rechnen.

Befall durch **falschen Mehltau an Brombeeren** wird jetzt sichtbar: Der Befallsdruck ist aktuell als hoch einzustufen. Bestände kontrollieren auf Früchte, die hart und klein bleiben, statt zu reifen, oder auf rötliche Flecken auf den Blättern. Befallene Pflanzenteile entfernen.

Gegen **Echten Mehltau** an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen).

Pflanzenschutz bei Terminkulturen Himbeeren (long cane) und Herbsthimbeeren

Vor der Blüte stehen diverse Kupfermittel gegen Rutenkrankheiten zur Verfügung.



Rost auf Himbeeren, Symptome auf der Ober- und Unterseite der Blätter (beth)

Sehr zu empfehlen sind zudem Austriebsbehandlungen mit Schwefel (**nicht bei Hitze!**) vor der Blüte **gegen Himbeerblatt- und Gallmilben**. Diese Milben verstecken sich in den Blattknospen und sind mit einer Grösse von 0.15 mm nur mit einem Binokular erkennbar. Eine starke, unentdeckte Vermehrung dieses Schädling kann zu Totalausfällen führen. Kontrollieren Sie jetzt die Bestände auf Symptome an den Blättern (helle Flecken) oder den Früchten (nur Einzelbeeren rot).

Bei **roten Johannisbeeren und Stachelbeeren** ist der **Mehltaudruck** auch dieses Jahr hoch, besonders bei der Johannisbeersorte 'Haronia', aber auch andere Sorten zeigen teilweise starken Befall. Falls nötig, während der Ernte mit Armicarb (3 Tage WF) behandeln. Das Ausschneiden befallener Spitzen ist auch wirksam. **Gegen Blattfallkrankheiten kann erst nach der Ernte behandelt werden.** Es stehen diverse Kupfermittel zur Verfügung.

Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

KEF

Weiterhin sauber ernten. Besonders bei Kulturen, bei denen noch nicht alle Früchte ausgereift sind. Unbedingt die Feldhygiene beachten. Reife Früchte am Boden fördern die KEF-Entwicklung. Auch wenn die Fangzahlen derzeit an vielen Standorten sehr niedrig sind, bedeutet das nicht, dass keine Entwicklung zu erwarten ist!

Aktuell wird im Hochstammkirschen ein starker Befallsdruck durch KEF-Populationen beobachtet. Eine Migration in Beerenkulturen ist möglich. **Eine Überwachung vor Ort wird dringend empfohlen.**



Mit der Hitze verläuft die Reife schneller. Nicht unterschätzen, wie schnell die Früchte auf den Boden sich ansammeln können (beth).

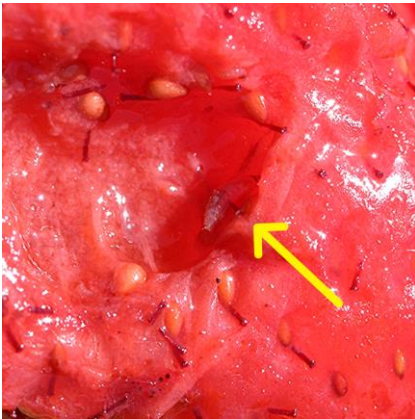
Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566 . Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten.

Hinweise + Veranstaltungen

Hinweise

Schäden durch *Stelidota geminata* (Glanzkäferarten)

Der Erdbeerglanzkäfer ist ein kleiner Käfer (2–3 mm), der sich vom Fruchtfleisch ernährt. *Stelidota geminata* frisst vor allem sehr reife oder beschädigte Früchte (z.B. Sonnenbrand). Er gräbt kleine Gänge in die Frucht und legt dort seine Eier ab. Die Larven schlüpfen und fressen etwa eine Woche lang an der Frucht, bevor sie sich im Boden verpuppen. Dieses Jahr wurden Schäden im Freiland beobachtet. Es gibt keine zugelassenen Mittel gegen diesen Schädling. **Befallene Früchte sollten unbedingt aus dem Feld entfernt werden.**



Erdbeerglanzkäfer Larve (kogb)



Erdbeerglanzkäfer (kogb)



Schäden in Freiland (beth)

Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen:

Es liegen für 2025 vom BLV bisher folgende Notfallzulassungen (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen:

- 25.2.2025 bis 31.10.2025: gegen die Triebspitzengallmücke in Heidelbeeren: Movento SC
- 9.4.2025 bis 31.10.2025: gegen Kirschessigfliege: Nekagard 2, und Nekapure 2
- 8.5.2025 bis 31.10.2025: gegen Wanzen in Erdbeeren: Spinosad

Veranstaltungen:

- **16.07.2025** Beerenhöck Güttingen: Präsentation der Beerenversuche auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen TG, Start um 19.00 Uhr. Keine Anmeldung notwendig.
- **16.08.2025** Güttinger-Tagung, Start um 9.30 Uhr auf dem Versuchsbetrieb Güttingen, Fokus Obstanbau. Keine Anmeldung notwendig. [Güttinger Tagung 2025 / 16.08.2025](#)

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Detailliertere Informationen entnehmen Sie der Betriebsmittelliste des FiBL ([PDF](#) | [online Suche](#)) sowie der „[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)“ der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 563 / 2025; Achtung immer die «Spalte Bewilligt in Bio (x)» beachten) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Auf Bio Suisse-Betrieben dürfen nur Produkte eingesetzt werden, welche in der [Betriebsmittelliste des FiBL](#) aufgeführt sind. [Notfallzulassungen](#) des BLV sind nur dann für Bio Suisse Produzenten auch gültig, wenn sie im [Korrigenda](#) der Betriebsmittelliste des FiBL ebenfalls aufgeführt werden. Für **Praxisversuche mit noch nicht bewilligten Produkten oder auf noch nicht bewilligten Kulturen (Lückenindikationen)** ist im Voraus eine [Bewilligung beim FiBL zu beantragen](#).

Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem „[Handbuch Beeren](#)“ entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>

Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; siej; beth; juda; kogb; marc